



SANTUÁRIO DE FÁTIMA

ZEIT DER GNADE UND DER BARMHERZIGKEIT

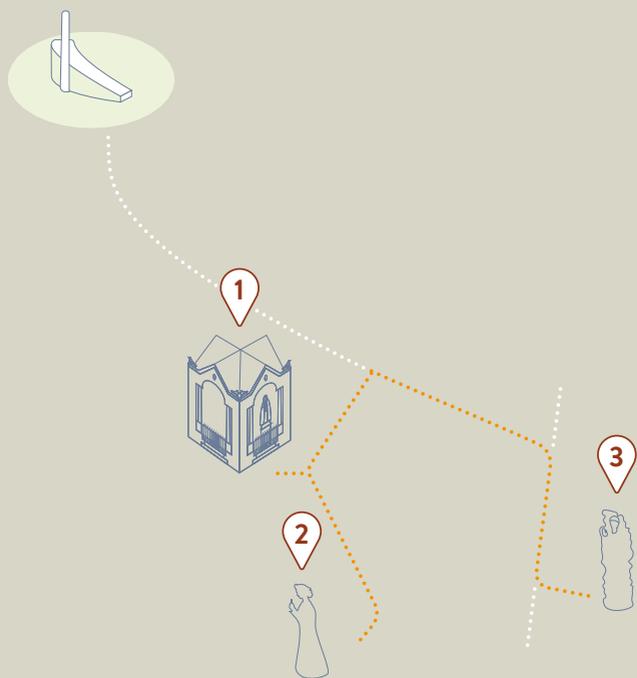
2017-2020

PILGERWEG

2017-2020

Wegstationen

- 1 VALINHOS
- 2 LOCA DO CABEÇO
- 3 ARNEIRO-BRUNNEN



PILGERWEG

Valinhos Aljustrel

DE

1

Ich beginne meinen Pilgerweg im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

«NACH JACINTAS ANKUNFT ERBLICKTEN WIR KURZ DARAUF UNSERE LIEBE FRAU».

Schwester Lucia, über die Erscheinung am 19. August 1917

VALINHOS

Während ich mich diesem Ort nähere, erinnere ich mich an die Worte von Lucia, nachdem sie sich von Jacinta verabschiedet hatte, die nach Lissabon ging, wo sie sterben würde: „Als ich den Abhang hinunterging, erinnerte mich alles an meine geliebten Kameraden: die Steine, auf denen wir so oft gegessen hatten; die Blumen, die ich schon nicht mehr pflückte, weil ich sie niemandem mehr bringen konnte; die Valinhos, wo wir zusammen die Freuden des Paradieses genossen hatten!“.

Die Erscheinung vom August fand an diesem Ort statt, wo sie „die Freuden des Paradieses genossen“ haben. Hier traf sich die Gottesmutter mit ihnen wieder, nachdem sie den Termin am 13. verpassen mussten (weil sie nach Ourém gebracht worden waren). Hier erlebten sie erneut das „Licht mit einem Geschmack nach Paradies“, in dem die Jungfrau Maria sie immer einhüllte. Hier durften sie entdecken, dass Gott seine Versprechen immer hält, auch wenn wir unsere Verpflichtungen manchmal nicht erfüllen können. Gott erwartet uns auf den Wegen des Alltags; Er hört nicht auf, uns immer wieder entgegenzukommen, denn für ihn ist jeder Mensch einzigartig und besonders.

Der Vater der Heiligen Francisco und Jacinta beschreibt diesen Erscheinungstag folgendermaßen: „... Ich traf den Vater unseres Nachbarn Augusto, der zu mir sagte: [...] Ja, ich sage Ihnen, Herr Marto, dass Ihre Jacinta eine besondere Tugend besitzt. Es hieß, dass die Gottesmutter nicht erschienen ist, bevor Jacinta dort ankam. Sie hat auf sie gewartet!“.

(Vgl. Luciano Coelho Cristino, *As Aparições de Fátima. Reconstituição a partir dos documentos*, Heiligtum von Fatima 2017, S. 69).

Ich werde mir der Liebe bewusst, mit der Gott mich liebt. Für ihn bin ich einzigartig und besonders, und so kann ich jetzt schon „die Freuden des Paradieses“ genießen.

Aus der Gewissheit dieser Liebe erwächst der Impuls, ein mitfühlendes und hingeebenes Herz haben zu wollen, wie das Unbefleckte Herz Mariens, das sich von ihrer Bitte bewegen lässt: „– Betet, betet viel und bringt Opfer für die Sünder, denn viele Seelen kommen in die Hölle, weil sich niemand für sie opfert und für sie betet“.

2

„HABT KEINE ANGST! ICH BIN DER ENGEL DES FRIEDENS. BETET MIT MIR!“

Erste Erscheinung des Engels 1916

LOCA DO CABEÇO

Im Frühling und im Herbst 1916 wurden die drei Hirtenkinder an diesem Ort von der Erscheinung des Engels des Friedens überrascht. Durch ihn haben sie gelernt, dass ihr Leben nur im Angesicht des Herrn seinen vollen Sinn erlangen kann. Nur bei Gott haben sie den Frieden erlebt und das Licht erfahren, das nicht erlischt.

Als der Engel zu ihnen trat, sagte er:

„– Habt keine Angst! Ich bin der Engel des Friedens. Betet mit mir!“

Auf die Erde niederknien beugte er seine Stirn bis zum Boden und ließ uns dreimal diese Worte wiederholen:

– Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich. Ich bitte Dich um Verzeihung für jene, die an Dich nicht glauben, Dich nicht anbeten, auf Dich nicht hoffen und Dich nicht lieben“.

Während sie niederknien und mit der Stirn den Boden berühren, lehren mich der Engel und die Hirtenkinder anzuerkennen, dass mein Leben nicht an erster Stelle von meinen Händen gestaltet wird, sondern dass ich erst von den Händen Gottes getragen zu meinem wahren Selbst gelangen kann.

In einer Haltung der Anbetung bete ich drei Mal mit den Hirtenkindern und dem Engel und wie sie:

„Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich. Ich bitte Dich um Verzeihung für jene, die an Dich nicht glauben, Dich nicht anbeten, auf Dich nicht hoffen und Dich nicht lieben“.

3

„DANKT FÜR ALLES!“

1 Tess 5, 18

ARNEIRO-BRUNNEN

Auf der Abdeckung dieses Brunnens saßen die Hirtenkinder oft, um miteinander zu reden, zu spielen und zu beten. An einem Sommertag erlebten sie hier die zweite Erscheinung des Engels.

Als er bei ihnen ankam, fragte er: „Was macht ihr? Betet, betet viel! Die Herzen Jesu und Mariens haben mit euch Pläne der Barmherzigkeit vor. Bringt dem Allerhöchsten unaufhörlich Gebete und Opfer dar“.

Der Engel lädt zu einem Leben ein, das von Gebet geprägt ist – ähnlich wie es der Hl. Paulus den ersten christlichen Gemeinden nahebrachte: „Betet ohne Unterlass!“ (1 Tess 5, 17).

Ich bin eingeladen, mich zu fragen: In welcher Weise schenke ich die *Stunden meines Alltags* dem Herzen Jesu und dem Herzen Mariens? Halte ich bestimmte Zeiten meines Tages für die innige Begegnung frei, die im Gebet stattfindet?

Ein Brunnen ist oft ein Ort der Begegnung; so war es als die Samariterin in Jesus, dem Messias, das Wasser fand, das auf ewig den Durst löscht. An diesem Brunnen, dem Ort so vieler vertrauensvoller Gespräche, sage ich Gott Dank für all seine Wohltaten und bereite mich vor, ihn unter allen Umständen zu lieben. Ich formuliere hier als Abschluss meines Pilgerwegs mein eigenes Gebet der Danksagung.

